

Konzert

Trio trifft den musikalischen Geschmack von Jung und Alt

SIGMARINGEN - In der Portugiesischen Galerie des Schlosses gastierte das David-Orlowsky-Trio im Rahmen der Musikfestwochen Donau-Oberschwaben. Das Trio, in der Besetzung Klarinette, Gitarre und Kontrabass, gab vorwiegend Eigenkompositionen zum Besten, die irgendwo zwischen Klezmer und Jazz zu verorten sind.

Von unserem Mitarbeiter
Hans-Jürgen Becker

Alle drei Musiker sind leidenschaftlich bei der Sache, und hat man sie einmal live gehört, wundert es einen nicht, dass ihr Spiel mehrfach preisgekrönt ist. In die im edlen Neo-Renaissance-Stil gehaltene Portugiesische Galerie brachte das Trio frischen Wind und setzte zu den alten feingewirkten flämischen Gobelins schöne Kontraste aus Klängen, welche sie gerne als „ChamberWorld Music“ bezeichnen.

David Orlowsky ist ein Alleskönner auf der Klarinette, Jens-Uwe Popp ein Gitarrist der Extraklasse und Florian Dohrmann ein Kontrabassist mit Fingerspitzen-Gefühl. Die Stücke sind

lyrisch oder balladesk und treffen die Melange aus Klezmer und Jazz wunderbar. Orlowsky singt, schreit und jauchzt auf der Klarinette. Dazu zupft Florian Dohrmann den Kontrabass

mit wilden oder sanft grundierenden Skalen. Diese beiden sind auch die Komponisten der Stücke. Popp setzt die entsprechenden feinen Akzente und Melodiefloskeln auf der Gitarre. Teils wirkt manches wie improvisiert, obwohl es mit aller Kunst vorher genauestens einstudiert ist. Diese Musik erfreut Jung und Alt gleichermaßen, bemerkenswert viele ganz junge Zuhörer waren übrigens dabei. An Klassikern der traditionellen Klezmer-Literatur kam lediglich Massel Tov vor.

Auf Verspieltes folgte Melancholisches. Auf wild Tänzerisches kam ein kammermusikalisches Rede und Antwort-Spiel der Instrumente nach. Von Zart bis Verwegen, bis zu fast rockigen Attitüden ist alles drin. Irgendwie sind alle Facetten des menschlichen Lebens in der Musik des Orlowsky-Trios enthalten. Fetziger Drive und packende Rhythmen überzeugten dann in der „Balkan-Platte“, die wie im Restaurant viele Fleisch-Sorten enthielt, nur eben musikalisch gut gewürzt.



Das David-Orlowsky-Trio bietet in der Portugiesischen Galerie vorwiegend eigene Kompositionen.
Foto: Hans-Jürgen Becker